

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 30. Dezember 1999

Bundesbankpräsident Ernst Welteke begrüßt zwanzigtausendste Besucherin des Geldmuseums

Mit einem Blumenstrauß begrüßte Bundesbankpräsident Ernst Welteke heute die zwanzigtausendste Besucherin des Geldmuseums der Deutschen Bundesbank. Das Museum an der Wilhelm-Epstein-Str. 14 in Frankfurt-Ginnheim wurde Ende Mai eröffnet. Es veranschaulicht auf über 800 qm Ausstellungsfläche die Geschichte des Geldes und die Funktionsweise der modernen Geldpolitik.

„Mit fast 3.000 Besuchern pro Monat stößt das neue Geldmuseum in der Öffentlichkeit auf eine gute Resonanz“, betonte Ernst Welteke. Die anschauliche Aufbereitung der Geldgeschichte und Notenbankfunktionen mit Hilfe von Videos, Internet und interaktiven Computersimulationen spricht besonders jüngere Besucher an.

Vor allem Schulklassen und Studentengruppen, aber auch private Bildungseinrichtungen, Verbände, Parteien, Gewerkschaften, Unternehmen und kirchliche Gruppen besuchen das Geldmuseum. Hinzu kommt eine große Zahl von Einzelbesuchern aus dem In- und Ausland.

Für Gruppen werden nach Vereinbarung Führungen mit ergänzenden Vorträgen angeboten. Einzelbesucher können das Museum selbstständig erkunden. Hilfestellung geben dabei die Publikumsbetreuerinnen. Das Museum ist täglich von 10 bis 17 Uhr, mittwochs von 13 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Im selben Gebäude sind auch die Fachbibliothek und die Archive der Bank untergebracht, die ebenfalls der öffentlichen Nutzung offen stehen.

**Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main**

**Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>**